

Jüdisches Leben in Galizien

Galizien mit seiner Hauptstadt Lemberg war ein Gebiet im Norden der Habsburgermonarchie. Vor allem aus Russland wanderten viele Jüdinnen und Juden nach Galizien ein. Mit etwa 11 Prozent war ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung sehr hoch. Viele arbeiteten als Händlerinnen und Händler oder als Handwerkerinnen und Handwerker. Sie lebten vor allem in Städten oder eigenen Dörfern, den sogenannten „Schtetln“. Unter Joseph II. sollten sie sich in ihrer Lebensweise an die deutsche Kultur anpassen. So erhielten alle Jüdinnen und Juden deutsche Namen, die aus einer Liste gewählt wurden.

1

Galizien kam erst durch die „Polnische Teilung“ zu Österreich. Werte die Karte aus. Beschreibe, was du aus ihr herauslesen kannst.



© Johannes Fuchsberger, Bürmoos